

Diezener Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen
Die einspaltige Petitzeile
über deren Raum 15 Pf.
Pfeilzeile 50 Pf.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 3A
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 63

Diez, Samstag den 17. März 1917

23. Jahrgang

Die Revolution in Rußland.

Das Schicksal der Zarenfamilie.

18. Bern, 16. März. Hier sind, wie ich erfahre, an Stellen zuverlässige Nachrichten eingetroffen, wonach der Zar von den Revolutionären auf der Fahrt von Moskau nach Krasnojarsk aufgehalten und gefangen gesetzt wurde. Er wurde darauf zur Abdankung gezwungen.

18. Amsterdam, 16. März. Die hiesige Presse meldet, daß sich der Zar im Hauptquartier befindet; sein und der Zarowitz sind in Krasnojarsk.

18. London, 16. März. Daily Chronicle meldet Petersburg, daß die Zarin betrauert wird.

18. Petersburg, 15. März. Meldung des Reuters. Großfürst Nikolai telegraphierte an Rodzjanko, daß er im Einvernehmen mit dem Generalstabschef den Zaren gebeten habe, unter den gegenwärtig ungünstigen Umständen den einzig möglichen Beschluß zu fassen, um Rußland zu retten und den Krieg zu einem glücklichen Ende durchzuführen.

Die Entente zufrieden!

18. London, 15. März. Neutermeldung. Zum ersten Male sagte Bonar Law, als er Mitteilung von der Abdankung des Zaren machte:

„Es ist eine wirkliche Erleichterung für uns, daß die Entente nicht auf die Erlangung eines Friedens hinarbeitet, sondern daß im Gegenteil die Unzufriedenheit sich nicht in der Regierung richtet, weil sie den Krieg weiterführt, sondern weil sie ihn nicht mit der Wirksamkeit weiterführt, welche das Volk erwartete.“ (Lauter 18.)

Bonar Law erwähnte sodann, daß nach eingegangenen Nachrichten der Verlust an Menschenleben nicht schwer zu sein und betonte, daß der Wechsel mit verhältnismäßig Ruhe bedeckt worden sei.

18. Bern, 15. März. Die französische Presse betont in ihren Besprechungen der Vorgänge in Rußland, daß die Entente nicht auf die Erlangung eines Friedens hinarbeitet, sondern daß im Gegenteil die Unzufriedenheit sich nicht in der Regierung richtet, weil sie den Krieg weiterführt, sondern weil sie ihn nicht mit der Wirksamkeit weiterführt, welche das Volk erwartete. (Lauter 18.)

18. Bern, 16. März. Zu den jüngsten Vorgängen in Rußland schreibt Giornale d'Italia, sie seien trotz ihrer ein tröstliches Zeichen, weil damit die innere Krise Rußlands ihrer Lösung entgegengehe, wie sie von der überlängten Weisheit des Landes gewünscht werde. Man müsse beachten, daß die Männer, die die letzten Ereignisse geleitet haben, den liberalen Elementen angehören, woraus auf die Notwendigkeit der Fortsetzung des Krieges geschlossen werden kann.

18. Bern, 16. März. Zu den jüngsten Vorgängen in Rußland schreibt Giornale d'Italia, sie seien trotz ihrer ein tröstliches Zeichen, weil damit die innere Krise Rußlands ihrer Lösung entgegengehe, wie sie von der überlängten Weisheit des Landes gewünscht werde. Man müsse beachten, daß die Männer, die die letzten Ereignisse geleitet haben, den liberalen Elementen angehören, woraus auf die Notwendigkeit der Fortsetzung des Krieges geschlossen werden kann.

18. Bern, 16. März. Zu den jüngsten Vorgängen in Rußland schreibt Giornale d'Italia, sie seien trotz ihrer ein tröstliches Zeichen, weil damit die innere Krise Rußlands ihrer Lösung entgegengehe, wie sie von der überlängten Weisheit des Landes gewünscht werde. Man müsse beachten, daß die Männer, die die letzten Ereignisse geleitet haben, den liberalen Elementen angehören, woraus auf die Notwendigkeit der Fortsetzung des Krieges geschlossen werden kann.

Einzelheiten über die Vorgänge in Petersburg.

18. Petersburg, 15. März. Meldung des Reuters. In der Nacht zum Montag wurde eine gemeinsame Anweisung für politische Vergehen erlassen. Der Gehilfe des Ministers des Innern Aurlow und der ständige Sekretär des Reiches Rodzjanko sind verhaftet. Rodzjanko hielt persönliche Ansprachen an die meisten Truppen, die vor der Duma aufmarschiert waren. Er legte dabei Nachdruck auf die Einigkeit von Volk und Armee, durch die Rußlands Macht und

falls der Bewegung an. Das Hauptquartier der Artillerie wurde überfallen und der Kommandeur getötet. Auch die Peter-Pauls-Festung wurde genommen und das Gefängnis geöffnet. Die Zitadelle ist jetzt das Hauptquartier der revolutionären Streitkräfte.

Als die Mitglieder der Duma am Montag in die Sitzung kamen, fanden sie einen kaiserlichen Erlass vor, der die Sitzungen bis nicht später als Mitte April vertagte. Aber die Parlamentsführer beschlossen, daß die Duma nicht auseinandergehen sollte. Der Präsident Rodzjanko telegraphierte an den Zaren, die Lage sei ernst. In der Hauptstadt herrsche Anarchie, die Regierung sei gelähmt. Der Transport von Lebensmitteln und Heizmaterial sei völlig desorganisiert, die Unzufriedenheit steige, auf der Straße seien die Truppen gegen einander. Es sei notwendig, sofort jemand, der das Vertrauen des Landes genieße, mit der Bildung einer neuen Regierung zu beauftragen. Rodzjanko telegraphierte die Botschaft zugleich an den Chef des Generalstabes Alexejew und an die kommandierenden Generale an der Front, die er aufforderte, ihren Einfluß auf den Zaren zur Unterstützung des Appells der Duma aufzubringen. Gegen 1 Uhr kam eine Abordnung der anführerischen Typen an das Duma-Gebäude, um zu hören, welche Haltung die Duma einnehmen würde. Rodzjanko teilte ihr den Beschluß der Duma mit, eine Veränderung der Regierung mit und betonte, daß Ruhe und Ordnung erhalten werden müßten. Die Duma wählte ein Komitee von zwölf Mitgliedern, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Abgeordneten der äußersten Rechten wohnten der Sitzung nicht bei.

Um zwei Uhr kamen bei der Duma neue Truppen an. Sie mit leichten Waffen begrüßt wurden. Die militärische Wache der Duma wurde durch Aufständische ersetzt. Der Offizier der Wache wurde auf der Straße verwundet. Um halb sechs Uhr wurde der Präsident der ersten Kammer gefangen genommen. Die Häuser vieler Minister wurden durchsucht. Der Ministerpräsident Fürst Golizyn telephonierte, daß er zurücktrat.

Die Revolutionäre hatten sich inzwischen des verhassten Reichs-Gefängnisses bemächtigt und setzten alle politischen Gefangenen in Freiheit. Ebenso wurden die Frauen befreit, die sich in Untersuchungshaft befanden. Das Hauptbureau der Geheimpolizei wurde zerstört und kaiserliches Archivmaterial, das sich auf politische Personen und Organisationen bezog, verbrannt. Abends äußerten alle Truppen Petersburgs, sowohl die Land- als auch die Marine- und Flottenkräfte, daß sie sich auf die Seite des Volkes stellten. Truppen aus Kronstadt kamen herüber, um sich der Bewegung anzuschließen. Sie waren aber nicht von vielen Offizieren begleitet. Die Straßen sind jetzt sicher. Einige Polizeibureaus sind verbrannt oder zerstört, als Nachhaft gegen die Polizei, die von den Dächern der Häuser, das Volk mit Maschinengewehren und Handgranaten beschoss. Schätzungsweise sollen einige Hunderttausende Blauflücker verwundet sein. Jetzt ist eine militärische Polizei-macht organisiert.

Die Ruhe wiederhergestellt.

18. London, 16. März. Reuter meldet aus Petersburg: Die Ruhe kehrt rasch zurück. Es sind aber noch viele Dächer und Dachräume von Anhängern der alten Regierung besetzt, die auf deren Rückkehr hoffen und auf die Truppen und die Bevölkerung feuern. Auf Befehl des ausführenden Komitees durchsuchen die Soldaten die Dächer und entfernen alle verdächtigen Personen.

Das neue Kabinett.

18. Petersburg, 15. März. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Vollziehungsausschuß der Reichsduma veröffentlicht die folgende Liste des neuen nationalen Kabinetts:

Nikolai Mow, Präsident des Zemstwowverbandes, wird zum Ministerpräsidenten und Minister des Innern ernannt, der Abgeordnete Nikolajew zum Minister des Auswärtigen, der Abgeordnete für Saratow Kerenski zum Justizminister, der Vizepräsident der Reichsduma Ultrasow zum Verkehrsminister, der Abgeordnete für Kowno Kononow zum Minister für Handel und Industrie, der Professor an der Universität Moskau Mannikow zum Minister für den öffentlichen Unterricht, das Mitglied des Reichsrates und frühere Präsident der dritten Reichsduma, sowie Präsident der vereinigten Ausschüsse der mobilisierten Industrie Gutschkow zum Kriegs- und Interimistisch zum Marineminister, der Abgeordnete für Petersburg Schingarew zum Arbeitsminister, der Abgeordnete für Kiew Tereschenko zum Finanzminister und der Abgeordnete von Kasan Gubnow zum Staatskontrollleur. Straferlass für politische Vergehen.

18. Amsterdam, 16. März. Reuter meldet aus Petersburg, daß der neue Justizminister beschlossen habe, eine allgemeine Amnestie für politische Vergehen zu erlassen. Der Gehilfe des Ministers des Innern Aurlow und der ständige Sekretär des Reiches Rodzjanko sind verhaftet. Rodzjanko hielt persönliche Ansprachen an die meisten Truppen, die vor der Duma aufmarschiert waren. Er legte dabei Nachdruck auf die Einigkeit von Volk und Armee, durch die Rußlands Macht und

schließlich Sieg gesichert würde. Als die Soldaten, die die Duma bewachten, von der Ankunft des gefangenen Suchomlinow hörten, forderten sie kühnlich seine Auslieferung, da sie sich an ihm rächen wollten. Die Abgeordneten hatten die größte Mühe, die Soldaten zu beruhigen. Diese bestanden darauf, daß Suchomlinow die Epauletten von der Uniform gerissen werden sollten. Schließlich mußte Suchomlinow sich dies gefallen lassen. Auch die Wache des Palastes von Jaroslavl Selo ergab sich den Vertretern der neuen Regierung, die sie mit Begünstigung begrüßte.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 16. März, abends (B. V. Amtlich.)

Im Westen und Osten nur vereinzelt lebhaftere Geschäftstätigkeit.

18. Großes Hauptquartier, 16. März. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Im Acre-Gebiet, beiderseits der Somme, zwischen Meer und Duse Vorfeldgefechte, bei denen Gefangen eingebracht wurden.

Auch bei Arras, in den Argonnen, auf dem Ostufer der Maas, bei der Chambrettes-Ferme und im Walde von Apremont, sowie nördlich des Rhein-Marne-Kanals gelang es unseren Stoßtruppen, 4 Offiziere, über 50 Mann und einige Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben zu holen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei neu einsetzendem Frostwetter nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Starke französische Kräfte griffen tagsüber wiederholt unsere Stellungen nördlich und südlich von Monastir an. Westlich von Rhypole drang der Feind in geringer Breite in den vordersten Graben. Im übrigen scheiterten die durch heftige Feuerwellen eingeleiteten Angriffe an der vortrefflichen Haltung der Grabenbesatzung und dem wirkungsvollen Abwehrfeuer der Artillerie.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See sind ebenfalls noch starkem Feuer erfolgende Vorstöße der Franzosen abgewiesen worden.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

18. Wien, 16. März. Amtlich wird berichtet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend stand der Raum von Kostonjebica unter stärkerem Geschützfeuer. Ein darauf folgender Angriff der Italiener wurde vor der Ortschaft abgeschlagen. Im Karstgebiet herrschte rege Fliegeraktivität. An der Tiroler Front beschossen weittragende feindliche Geschütze Arco und Villa Lagarina.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Am Ochrida- und Prespa-See Geschützkampf und vereinzelt feindliche Vorstöße, die vereitelt wurden.

Der türkische Bericht.

18. Konstantinopel, 15. März. Generalstabsbericht.

Kaukasusfront: Ein feindliches Flugzeug warf Bomben auf Billa und traf eine unserer Ambulanzen, ohne irgend einen Erfolg zu erzielen. Im Abschnitt unseres linken Flügels war die Tätigkeit der Patrouillen- und Erkundungsabteilungen sehr lebhaft. An zwei Stellen wurden Angriffsversuche starker feindlicher Patrouillen und Erkundungsabteilungen durch unser Feuer abgeschlagen. Der Gegner ließ einige Tote auf dem Gelände. An einem dritten Punkt griff der Feind mit ungefähr zweihundert Mann eine unserer Aufklärungsabteilungen an. Es glückte ihm zu erst, in unsere Stellung einzudringen, aber nach Ankunft unserer Verstärkungen wurde er durch einen Gegenangriff vertrieben.

Auf den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Deutschland.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch China.

18. Paris, 16. März. Meldung der Agence Havas aus Peking: Der Minister des Äußern teilte den Gesandten der Alliierten mit, daß die Regierung dem deutschen Gesandten, dem Personal der Gesandtschaft und den deutschen Konsuln in China die Pässe zugefesselt hat.

Preussischer Landtag.

82. Sitzung vom 15. März

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Etats. Abg. Rissen (Däne): In dem Etat sind wieder Positionen gegen den dänischen Volksstamm, wir können deshalb nicht für den Etat stimmen. Abg. Hoffmann (Soz. Arb.): Wir regnen den Etat selbstverständlich ab. Wir glauben nicht an die Neu-Orientierung. Es geschehen Zeichen der Zeit, in Petersburg ist eine Revolution ausgebrochen. Das preussische Ministerium ist fleisch vom fleisch unserer Jünger. Was soll der Reichskanzler anders sagen, als er gestern gesagt hat? Er hat starke Kräfte gegen sich und auch Herr Dr. Michaelis wird bald geneigt werden. Nach mit einem neuen Landwirtschaftsminister würden die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung nicht beseitigt werden. Als der Redner eine beleidigende Neuheuerung macht, wird er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Im Hause herrscht Unruhe. Redner spricht dann noch über die J. G. W. und das Landesvolkswirtschaft und weiter über die Wahl in Potsdam-Ordnung, über das deutsche Friedensangebot, Mikoschew u. w. Er erhebt hierbei einen zweiten Ordnungsruf und gleich darauf einen dritten. (Lärm rechts.) Beim vierten Ordnungsruf befragt Graf Schwerin das Haus, ob es den Abg. Hoffmann weiter hören will. Das Haus beschließt Wortentziehung.

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer: Alles, was Herr Hoffmann sagte, übersteigt alles bisher dagewesene. (Sehr richtig! rechts.) Er sprach nicht als Abgeordneter, sondern als Vertreter der Entente! (Großer Lärm bei der Soz. Arb.-Gem., Zurufe rechts.) Ich protestiere gegen diese Ausführungen. Den, in Aussicht gestellten Enthaltungen über Lebensmittelfragen sehen wir mit Ruhe entgegen. Der Reichskanzler erhebt sich auch bei seinen Gegnern allgemeiner Achtung. Der militärische Absolutismus, wie Herr Hoffmann sagte, hat doch in diesem Kriege Außerordentliches geleistet. Herr Hoffmann hat auch von der Petersburger Revolution gesprochen, aber nicht als Patriot, sondern in zynischer Weise. Ich soll an den Ernährungsnotwendigkeiten schuld sein, aber Herr v. Batock hat bestätigt, daß ich nie eine Maßnahme des Ernährungsamtes durchkreuzt habe.

Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule Goepfert geht auf einige Mitteilungen des Abg. Hoffmann über unzulässige Fleisch- und Wursthandlungen ein. Die beteiligten Beamten hätten in guten Glauben gehandelt. Abg. v. Niezgerski (Pole): Weil der Etat noch immer die antipolnischen Positionen enthält, stimmen wir dagegen. Abg. Braun (Soz.): Herr Hoffmann hat gegen uns den Vorwurf erhoben, wir hätten die Interessen des Volkes verraten. Die Antwort darauf hat ihm die Wahl in Potsdam gegeben. Nach meiner Ansicht werden den Etat ablehnen. Wir müssen unter allen Umständen die Ernährungsfrage lösen, sonst brechen wir trotz aller Verdienste zusammen. Das Reicht der Landwirtschaftsminister „Mehr Geld, mehr Lebensmittel!“ hat vollständig versagt. Die bisherige Lebensmittelpolitik kann zu unabsehbaren Folgen führen. Die Rede des Reichskanzlers wurde gestern von der Rechten mit eifriger Schwärze aufgenommen; wird der Herr Ministerpräsident mit diesem Herrenhaus eine Wahlreform durchführen können? Nein, nur gegen das Herrenhaus! Das preussische Wahlrecht muß gebrochen sein, wenn die Feldgrauen aus dem Kriege zurückkehren.

Abg. Giesberts (Zentr.) wandte sich gleichfalls scharf gegen den Abg. Hoffmann, sprach sich zustimmend zur Annahme einer Wahlreform durch den Kanzler aus und hofft, daß in dieser Frage kein preussischer Minister mehr dem Volkswillen entgegengetreten werde. Die Gewerkschaften hätten den Landwirten in ihrer Eingabe keine Vorwürfe machen wollen. Landwirtschaftsminister v. Schorlemer erklärte, er müsse die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurückweisen, da sie ihn der Blutschuldigung beschuldigten. Abg. Hoesig sprach für die Landwirte und gegen den Abg. Hoffmann. Damit ist die dritte Etatslesung beendet. Dienstag: Kleine Vorlagen und Anträge.

Offenherzigkeit.

Unsere Kriegslasten stehen erst dann im rechten Licht, wenn wir sie in Vergleich setzen mit unseren Kraftquellen und den Kosten der Feinde. Unsere Geldwirtschaft hat den Stürmen des Krieges getrotzt, sie wird auch den künftigen Anforderungen standhalten.

Noch steht dahin, ob Begeisterung und Opferfreude der ersten Kriegszeit, das trügliche Zusammenhängen aus der Stunde der Gefahr hinüberzureiten seien in die Zeit des Friedens. Aber was zweifellos als Gewinn und schwerer Heimsuchung uns beherrscht bleiben wird, das ist der gekürzte Ernst der Lebensauffassung, die Arbeitsamkeit und Betriebsamkeit, die gepoente deutsche Erfindungsgebe und Organisationskunst, das deutsche Volksermögen mit seinen reichen Einkommensquellen, von denen freilich manche neu erschlossen und neu gefaßt werden müssen.

Eine ausreichende Kriegsentlastung wird uns die Neuordnung der wirtschaftlichen Dinge erleichtern. Mit ihr werden wir wider, ohne sie ärmer, aber nicht wirtschaftsunfähig sein. Die Aussichten für eine solche Entlastung steigen naturlicherweise in dem Maße, als wir unsere Ueberlegenheit, unseren Sieg beständig machen, indem wir in den militärischen Erfolgen den geldwirtschaftlichen Sieg folgen. Können wir das? Die neue englische Anleihe war als Kraftprobe gedacht: sie schließt, wobei nichts verkleinert werden soll, jedenfalls nicht so ab, daß sich die Hoffnungen jenseits des Kanals auch nur halbwegs erfüllt hätten. Das neue Geld deckt knapp den Bedarf von 5 bis 6 Monaten, die ersehnte Umwandlung der schwachen kurzfristigen Schulden in eine langfristige Anleihe aber ist so gar wie völlig mißlungen. Und das, obwohl der englische Markt eine Schonzeit von mehr als 1 1/2 Jahren genossen hatte! Dabei ist England, dessen Schwächen sich häufen (U-Bootkrieg, Ernährungsorgen, Beeinträchtigung der Einfuhr und der Ausfuhr), eine Hauptstütze der Entente, oder sollte sie doch sein. Daß die Stütze brüchig wird, ist uns so bedauerlich, als das Zusammenrücken langfristiger Kapitalien im eigenen Lande der Bundesgenossen nicht gerade auf bedrohliche Schwierigkeiten läuft. Zudem wachsen die Verbindungen aus Ausland (Amerika) über von Anfang an eine zähe, wohlwollende Neutralität, während es für uns nur Neutralität, „Ertrag“ hatte, und die Kriegsanwendungen geldlicher Art sind ungefähr doppelt so hoch, wie die unsrigen.

Demgemäß ergibt sich kein Abweisen der beiderseitigen Widerstandskraft ein mehrfaches Mißverhältnis zugunsten der Feinde. Also wird der Sieg auf dem Gebiete der Finanzen unser sein, wenn die Einsicht in die eigene Strafe und die Erkenntnis der feindlichen Lage bei uns dahin leiten, hochgehenden Offenherzigkeit werden, den Feinden kündigt: „Das deutsche Volk wird seine Belohnung nicht mit den Waffen, son-

dern auch mit dem Gebe schlagen.“ Und einmal muß da drüber die Erkenntnis aufdämmern, daß ein Vorkriegskampf nur die Opfer — und den deutschen Vorkrieg — steigert.

Der neue U-Boot-Krieg.

WZ. Rotterdam, 14. März. Der Fischdampfer Blaardingen, 100 Tonnen, ist gestern Abend auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Mannschaft ist gelandet.

WZ. Rotterdam, 14. März. Folgende Schiffe, die zwischen dem 21. Oktober und 18. Januar ausgefahren sind, werden von Lloyds als vermisst bezeichnet: Adriatic (englisch, 3028 Tonnen) mit Steinkohlen, Giant (englisch), Pacific (französische Bark, 241 Tonnen) und Planibus (englisch, 502 Tonnen) mit Kohlen. Das Schiff Michael ist stark überfüllt.

WZ. Christiania, 15. März. Die Morgenbladet meldet, ist der bereits als versenkt gemeldete norwegische Dampfer Dana am 9. März unterhalb von Verdal torpediert worden, obgleich er von englischen Kriegsfahrzeugen begleitet war.

WZ. Berlin, 16. März. Die englischen Dampfer Sada Rore (5197 Bruttoregistertonnen), Newstead (2838 Bruttoregistertonnen), Such Naderen (1073 Bruttoregistertonnen), der japanische Dampfer Shin Sei Maru (3060 Bruttoregistertonnen), zehn italienische Segler mit über 2000 Tonnen Gesamtgehalt, ein portugiesischer Segler (326 Br.-R.-T.) und drei englische Fischerfahrzeuge (insgesamt 675 Br.-R.-T.) wurden durch Tauchboote versenkt.

Der Landwirt

zeichnet Kriegsanleihe, weil Besitz und Arbeit in einem sieghaften Deutschland gesegnet sein werden;

der Arbeiter,

weil seine ausschließlichen Lebensbedingungen mit dem Wohlergehen des Vaterlandes aufs engste verknüpft sind;

der Industrielle,

der den Schutz der Heimat und zufriedene Arbeiter braucht;

der Kaufmann,

der seine Einkommensquellen von einem starken Vaterland beschützt haben muß;

das Alter,

das die Früchte seiner Arbeit nicht der Zerstörung durch rücksichtslose Feinde preisgeben will;

die Jugend

in dem ungesüßten Streben nach allem, was groß und edel ist;

Alle

zeichnen die 6. Kriegsanleihe, weil sie Herz und Verstand zugleich haben.

WZ. Haag, 15. März. Hier ist das Gerücht eingelaufen, daß der Dampfer Vacampine, der Rotterdam verlassen hat, in der Nordsee versenkt wurde.

WZ. Christiania, 15. März. Morgenbladet zufolge fand die Versenkung des norwegischen Dampfers Stosad, der eine Korndung für den belgischen Hilfsauschuss von Buenos Aires nach Rotterdam bringen sollte, innerhalb des Sperrgebietes, und zwar 80 Seemeilen westwärts von Håfnet-Feuer, statt, obwohl der Dampfer die ausdrückliche Weisung hatte, den ganzen Weg außerhalb der Kriegszone zurückzulegen. Drei Mann der Besatzung sollen infolge Ermattung umgekommen sein. — Die Abendblätter melden, das Handelsdepartement habe neue Vorschriften erlassen, welche bessere Rettungsgeräte für alle norwegischen Schiffe fordern, die die Kriegszone befahren.

Englischer Zerstörer gesunken

WZ. London, 16. März. Die Admiralität teilt mit, ein Torpedobootzerstörer alten Typs sei am 15. März im Kanal auf eine Mine und sank. Alle Offiziere sind gerettet, ein Mann ist getötet, 28 Mann werden vermisst, die vermisst ertrunken sind.

Bringt Euren Goldschmuck
den Goldankaufstellen!

Telegraphische Nachrichten.

781.500 Tonnen im ersten Quartal
des ungehemmten Seekrieges versenkt.

WZ. Berlin, 16. März. (Amst.) Im ersten Quartal sind insgesamt 368 Handelsschiffe mit 781.500 Bruttoregistertonnen infolge kriegerischer Maßnahmen versenkt worden, davon 292 feindliche mit 644.400 Bruttoregistertonnen und 78 neutraler mit 137.500 Bruttoregistertonnen. Von den neutralen sind 61 durch U-Boote versenkt worden, die übrigen 17 durch das Gesamtresultat im Februar gegenüber dem ersten Quartal. Der Gesamtverlust im Durchschnitt der letzten Monate.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Deutsches Flugzeug über Westfalen

WZ. London, 16. März. Reuters. Ein deutsches Flugzeug auf Westgate Bomben ab. Niemand wurde verwundet. Der Sachschaden ist gering.

Wahl einer russischen konstituierenden Versammlung

WZ. Petersburg, 16. März. Die Abgeordneten im Exekutivkomitee der Duma haben ein Dekret erlassen, daß eine konstituierende Versammlung berufen werden soll, die auf der Grundlage der neuen Wahlrechts zu wählen ist.

Umfangreiche Schließungen von Gastwirtschaften in England

WZ. Kopenhagen, 16. März. Daily Mail mit, daß in der allerhöchsten Zeit die Schließung von Restaurationen in England vorgenommen würde.

Das Schicksal des Zaren unbekannt

WZ. London, 16. März. (Nichtamtlich.) Aus dem Reuterschen Büro. Im Unterhause erklärte Lord bei Schluß der Sitzung in Verantwortung eines Ministers der kritischen Postfach in Petersburg sei ein Telegramm eingelaufen, das feststelle, daß die frühere Abdankung des Zaren und der Ernennung von Fürsten Michael zum Regenten nicht ganz genau sei. Die Abdankung des Zaren und die Ernennung des Regenten seien noch nicht ausgeführt, obwohl das Exekutivkomitee einen dahin gehenden Beschluß gefaßt habe. Der Zar sei nach dem Aufenthaltsort des Zaren nicht bekannt.

Chrentafel.

Bei einem in der Nacht unternommenen Gegenangriff der Franzosen wurde ein Franzose so schwer verwundet, daß er nicht mehr zurückkam. Zwei Tage und Nächte blieb der Unglückliche nur etwa 50 Meter von der russischen Stellung entfernt liegen. Unteroffizier Gabel aus Bad Ems konnte das Geschehen in hunderten nicht länger mehr mit anhören. Unter den russischen Vorhubsmaßregeln froh er mit dem Vorstöße aus Lemgo (Wippe), Hülfiler Song aus Gräben (Gießen) und Hülfiler Kider aus Niederfelders in der Nacht bis zu dem Verwundeten heran, und so wurde er, obwohl sie von den Franzosen stark beschossen wurden, glücklich in die eigene Stellung. Ein schönes Beispiel der Nächstenliebe unserer braven Truppen.

Aus Provinz und Nachbargebiet

Fahrplanänderung. Es fallen die Friedlandsbahn ab 12 Uhr 42 mittags, Nassau an 1 Uhr 43 und ab 1 Uhr 56, Koblenz an 12 Uhr 59, aus.

Sahnstättchen, 16. März. Der Kononier Will hier wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Kreuz ausgezeichnet.

Volkshaus, 16. März. Der Gesetzentwurf, der bereits seit dem ersten Wahlkampfstage in der Reichstagskammer liegt, ist nun in der Reichstagskammer angenommen.

Vom Westerwald. Nachdem in diesen die Befreiungen wieder erloschen sind, sind die angeordneten polizeilichen Maßnahmen für den Unterwesterwald aufgehoben worden. Sämtliche Gemeinden des Unterwesterwaldes sind wieder frei.

Aus Bad Ems und Umgegend

Das Eisener Kreuz erhielt der Wäster, Sohn der Gastwirtin Wäbel.

In der Turnhalle findet morgen, Sonntag, 17. März, wieder ein Konzert für die Insassen der hiesigen Anstalt, zu dem auch in gewissem Umfange die Öffentlichkeit Zutritt haben.

Vortrag. Es wird hier auch auf den Vortrag zum Thema, den Herr Ober- und Weinbau-Inspektor heute Abend 8 1/2 Uhr im Rheinischen Hof über Weinbau hält. Die lehrreichen Vorträge des Herrn Schilling bekannt.

Niebern, 16. März. Auf der Niebener Straße gestern der neunzehnjährige Arbeiter Wilt. Lambert, der bei demontierten ab. Mittels Krankenwagen er in das Emser Diakonissenheim gebracht. Es wurde ein Oberschenkelbruch und eine Schädelfraktur festgestellt. Auch innere Verletzungen vorhanden.

Aus Diez und Umgegend

Attendiez, 16. März. Dem Landsturmmann wurde das Eisener Kreuz verliehen.

Aus Nassau und Umgegend

Sulzbach, 16. März. Bionier August Wilt, Herr Joh. Georg Wilt, erhielt das Eisener Kreuz.

Verantwortlich für die Schreibung: Richard. Dein.

Gebrauchte Fellen

Kauf
Karl Stuber, Bad Ems.

Alle Sorten Gartensamerei

empfehl.
H. Wichterich, Bad Ems.

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule Coblenz.

Handels- u. höhere
Handelsfachklasse
für beide Geschlechter.

Beginn des neuen Schul-
jahres

24. April 1917.

Näheres durch Prospekt.
1746

Ziehung am 24. März

Wormser Dombau- Geld-Lotterie

100 000 Lose und 3607 Geld-
gewinne — Mark:

100 000

50 000

10 000

Wormser Dombau-Lose zu 3 M.
(Porto u. Liste 35 Pf. extra)

empfiehlt und versendet

Jos. Boncelet,

Glücks-Lotteriebanc,

Coblenz, Löhrrstraße 72.

Spezial- Artikel:

Kupfer-Ersatzkessel

prima bewährt und sehr

preiswert.

Einkochapparate,

-Gläser u. -Dosen,

Ziegen-

Zentrifugen,

Lederfett,

Feldpost-Dosen u.

-Flaschen in Kartons,

Zigaretten.

Bestes

Schmier-Waschmittel.

Billig und gut!

Wilhelm Seel

Hahnstätten. 1815

Rein-Leinöl

u. Firniß

kauft und erlittet Angebote

Otto Kleine, Farbwerke,

Essenbach a. Main. 12121

Am 1. April d. J.

kräftiger Junge

als Hausbursche gesucht. 12137

August Roth, Dageritz. Ems

Ein braver

Bursche

von 15-16 Jahren, der etwas

Handarbeit versteht, gesucht.

Bo, sagt die Geschäftsf. 12160

Dreherlehrling

sucht

Maschinenfabrik

Kug. Göbel Nachf.,
Bad Ems. 12156

Braver fleißiger

Lehrling

gesucht. 12138

Bäckerei Schmidt,

Wiesbaden,

Moritzstr. 22, Telefon 2138.

Einfamilienhaus

Villa Lahnsried

sofort zu vermieten. 12155

Wilhelm Schmidt,

Bad Ems, Braubacherstr. 7.

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Eisen,
Metallen, Papier, sowie Felle
zu höchsten Preisen. Bestellungen
werden abgelehnt. 12125

Peter Wüning, Bad Ems,
Marktstraße 69.

Gehr. Zettforke St. 10 Pf.

Weinforke St. 10 Pf. sonst frei

Ems, Radstr. 21 im Laden.

Ein gut erhaltenes

Glaskor

2,07x2,85 (eichen) zu verkaufen.

2181 Gust. Müller, Ems.

Verkauf: 1 Döber, 1 Sopha mit

2 Sessel, 1 Sopha u. 3 Stühle,

2 St. Sopha, 1 Kassettenloge, 1

Sophakissen, 1 Glaskor, 1 Nach-

schrank, 1 Spiegel, 4 Del-

mälde, sowie verschiedene Stühle.

Ems, Radstr. 21 im Laden.

Ein Wassermesser,

System Spanner zu verkaufen.

Näheres G. Schickel.

Wohnung

zu vermieten 12202

Oranienweg 8, Bad Ems.

Zwei Waschmädchen

sofort ein 1287

Hausmädchen

sofort gesucht. Näh. Geschäftsf.

Gefucht zum 1. April nach

Freiburg i. Br. christl.

Mädchen,

das etwas kochen kann, bei gutem

Lohn, Anbiete unter W. 150

an die Geschäftsf. 12127

Tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Zimmerarbeit gesucht

12187 Römerstr. 36, Ems.

Frau oder Mädchen

den ganzen Tag über für dauernd

gesucht. 12183

Villa Valter, Bad Ems

Ein gewandtes

Zimmermädchen

für „Villa Reale“ Bad Ems ge-

sucht. Näheres bei 12171

E. W. R. Rinkenbach,

Grabenstr. 3, Bad Ems.

Ein Stundenmädchen

gesucht bis 1. April oder 15. April.

Bäckerei Groß, Bad Ems,

Marktstraße 8. 12163

Ein braves fleißiges

Mädchen

für Küche- u. Hausarbeit zum

1. April gesucht. 12164

Radstr. 39, Bad Ems.

Tüchtiges

Haus- und Zimmer-

mädchen

zum 1. April gesucht 12138

Bodwinkel, Radstr. 28, Ems.

Ein Hausbursche

und

ein Küchenmädchen

gegen guten Lohn für 1. April

evtl. auch früher sucht

Hotel Schloss Johannisberg,

Bad Ems 12114

Zum 1. April tüchtiges

Mädchen

das schon g. Dienst hat, in besserer

Hausarbeit gesucht. 12169

Frau Adina,

Horchheim bei Coblenz,

Hauptstr. 64.

Suche mögl. früh zum 1. April

Arbeits einfaches

Mädchen,

das waschen und putzen kann

für Haus- u. Gartenarbeit

Frau Pfarrer Schulz,

Klingelbach,

Postwegmühlweg. 12148

Zum 1. April suchen ein

tüchtiges Mädchen,

guter Lohn und Freizeit. 12161

Emserstraße 29, Nassau.

Ein braves zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt sucht 12167

Frau Kunze bei Waldschmidt,

Diez, Lorenzstraße 6 I.

Stirnlige Nachrichten.

Dausenau

Evangelische Kirche.

Sonntag, 18. März. Liturg.

Morg. 10 Uhr: Predigt.

Text: Matth. 27, 1-10.

Nachmittags 2 Uhr: Predigt.

Text: Joh. 15, 1-16.

Diez.

Katholische Kirche.

4. Fastensonntag.

Morg. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.

Morg. 10 Uhr: Hochamt.

Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Kriege-

andacht.

Freitag abds. 8 1/2 Uhr: Kreuzweg.

Emser Vorschuß- und Kreditverein

E. G. m. u. H.

Bilanz und Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben 1916.

Einnahme	Aktiva	Passiva	Umsatz
1498069 25	18980 40	Kassa-Konto	1517050 05
182442 92	102737 80	Vorschuß-Konto	285180 72
962498 49	724800 05	Konto-Korrent-Konto	128610 03
437 50	23667 50	Effekten-Konto	24105 —
52 10	990 57	Mobilien-Konto	1042 67
750002 84		Mitteldeutsche Kreditbank	282343 10
204858 27		Spar-Kassen-Konto	164165 63
139462 94		Darlehen-Konto	121789 53
78178 91		Einlagen-Konto	74789 49
32753 31		Reserve-Konto	82753 31
6820 —		Spezialreserve-Konto	6820 —
10386 51		Gewinn- u. Verlust-Konto	9725 63
55395 24		Zinsen-Konto	37775 31
5321 05		Provisions-Konto	3472 95
385 40		Umsatz-Konto	180 —
3977064 73	871176 72		871176 72

Die Mitgliederzahl betrug am 31. 12. 1915 331
Dazu im Laufe des Jahres 1916 neu eingetreten 11
Hiervon gehen ab: 342
Ausgeschieden durch Tod 12
Ausgeschieden freiwillig (und wegen Wegzug) 7 19
Verbleiben für 31. 12. 1916 323
Bad Ems, den 16. März 1917.
Emser Vorschuß- und Kreditverein. E. G. m. u. H.
E. B. Vog. H. Rauth.

Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M.

Beginn des Sommerquartals 23. April
Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthmer
Neue Mainzerstraße 47

Obst- und Gartenbau-Verein Bad Ems.
Vollversammlung Samstag, 17. März, abends 8 Uhr
im Rheinischen Hof. Verhandlungsgegenstände:
1. Jahresbericht und Rechnungsablage, 2. Neuwahl des Vor-
standes, 3. Mitteilungen über Kartoffelbezug.
Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten, da im Anschluß
an die Verhandlungen Herr Inspektor Schilling einen Vortrag
über Gemüsebau u. a. halten wird. — Kartoffelbestellungen sind bis
Samstag den 17. bei unserm Mitglied Ph. Jaf. Schupp
(Frohnhof 9) zu machen.
12108 Der Vorstand.

Tüchtige Haus- und Alleinmädchen,
Zimmer- und Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen, sowie landw. Mägde
sofort und 1. April gegen guten Lohn gesucht.
Freiarbeitsnachweis Limb.
weibl. Abteilung.
Die Vermittlung ist kostenlos.

Geschäfts-Verlegung

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Ueber 1000 Filialen.

Am Dienstag, den 20. März 1917
verlegen wir unser hiesiges Spezialgeschäft in
Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade,
Biskuits und Zuckerwaren
von Römerstrasse 37
nach Römerstrasse 9
(am Königl. Kurhaus).
Hochachtungsvoll

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Filiale in Bad Ems: Römerstrasse 9, am Königl. Kurhaus.

Eigene Kakao-, Schokolade-, Zucker- und Back-waren-Fabrik.

Fabriken: Viersen, Star dan bei Berlin, Breslau, Hildesheim, Basel, Schokolade-fabrik zu Viersen.

Ueber 1000 Filialen.